

dialog



**Blumensamen
für 300 m² Wiese
in Köpenick Nord**

Kunstobjekt „Ländliche Illusion“ steht
bald in kunterbunter Blumenwiese.

S. 9

- S 3 Aktuelle Herausforderungen
 - S 4 „Diamantene“ in Zeiten von Corona
Nachbarn im Porträt bewegte
 - S 5 Vertreterwahl 2021!
Vorbereitungen laufen
 - S 6 Was tun, wenn es brennt?
-
- S I-VIII »Viel gemeinsam«**
- S 7 Kinderseite**
-
- S 8 Bienen wieder eingezogen
 - S 9 Kunterbunte Blumenwiese
 - S 10 Gegen das Vergessen
 - S 11 Film ab! Genossenschafts-
konzert 2020
 - S 12 Veranstaltungstipps



Bitte beachten Sie, dass die Terminhinweise in der aktuellen Ausgabe unseres „dialog“ nach wie vor vorbehaltlich der aktuellen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie erfolgen. Wir werden Sie hierzu auf unserer Homepage aktuell informieren. Bei Rückfragen erreichen Sie uns wie gehabt telefonisch, per E-Mail oder Brief.

Ihr Team der

**KÖPENICK NORD**
Wohnungsgenossenschaft

© woocat_istock.com

editorial



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Leser,

der Corona-Virus verändert unser Leben, die Pandemie bremst vieles aus und die Zeit scheint stillzustehen. Dem ist jedoch nicht so – im Gegenteil! Es gilt, die alltäglichen Aufgaben unter veränderten Vorzeichen zu meistern, denn weder Baumaßnahmen noch tropfende Wasserhähne lassen sich vom Corona-Virus beeindrucken.

Wie hat sich unser Geschäftsalltag verändert? Persönliche Kontakte werden auf ein Minimum reduziert. Aber die Arbeit geht selbstverständlich weiter. Und wir sind für Sie da! Persönliche Termine zur Vertragsunterzeichnung und ähnliches gibt es nach wie vor – nach vorheriger Absprache. Reparaturmeldungen und Anfragen werden zunehmend telefonisch oder per Mail von den Mitarbeitern bearbeitet und organisiert. Wohnungsabnahmen und Übergaben finden statt. Auch die Sanierungen von Leerwohnungen laufen weiterhin wie geplant. Vieles wird jetzt aber

telefonisch geklärt und vereinbart. So können wir lange Leerstands- und Wartezeiten weiterhin vermeiden.

Bei der Umsetzung der geplanten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, gibt es wenig Terminänderungen. Unter entsprechenden Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln kann hier weitergearbeitet werden. Wir sind sehr froh, dass wir die Maßnahmen bisher so störungsfrei umsetzen konnten und bedanken uns bei allen Bewohnern für ihre Mitwirkung, ihre Umsicht und ihr Verständnis. Trotzdem wünschen wir uns sehr, dass die Corona-Krise bald überwunden ist und wir alle wieder den gewohnten Umgang miteinander pflegen können. Was besonders fehlt: Begegnungen mit Familie, Freunden, aber auch Besuche im Sportverein und Chor, Reisen und das Leben einfach zu genießen.

Hoffen wir, dass dies alles bald wieder unbeschwert möglich ist, bleiben Sie bis dahin gesund.

Ihre Andrea Schulz

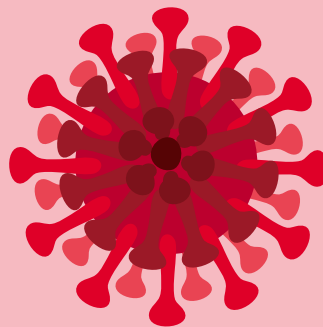
Technisches Vorstandsmitglied

kurz & bündig

Kiezspaziergänge der Vertreter

Auch in diesem Jahr sind wieder unsere gemeinsamen Kiezspaziergänge mit Vertreterinnen und Vertretern geplant. Gemeinsam mit Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeitern der Genossenschaft geht es zu gemeinsamen Spaziergängen durch die Wohngebiete. Die Einladungen mit entsprechenden Hygiene- und Abstandsregelungen werden zeitnah zum Termin versandt.

- **Köpenick Nord:**
Dienstag, 15. September
- **Grünau:**
Dienstag, 22. September
- **Köllnische Vorstadt:**
Dienstag, 22. September
- **Einzelstandorte:**
Montag, 14. September



Aktuelle Herausforderungen Gemeinsam meistern

Nach wie vor zeigt sich, dass mit der Corona-Pandemie an einen normalen Alltag nicht zu denken ist. Auch wir sehen das bei unserer täglichen Arbeit. Gemeinsam arbeiten wir daran, die aktuellen Herausforderungen zu meistern.

Zum Schutz aller kann ein normaler Besucherverkehr in unserer Geschäftsstelle noch nicht realisiert werden. Persönliche Termine werden jedoch individuell nach vorheriger Absprache vereinbart.

Veranstaltungen wie die Vertretervorrunden mussten abgesagt werden. Auch die Vertreterversammlung konnte nicht wie geplant im Mai stattfinden und wurde in die zweite Jahreshälfte verschoben.

Die Durchführung der regelmäßigen Sitzungen von Aufsichtsrat und Vorstand konnten den Gegebenheiten angepasst und als Telefonkonferenzen abgehalten werden.

Die Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern ruht oder wird auf das Nötigste beschränkt. Leider mussten auch Termine für den Workshop „Bauphysik“ mit den Kindern der Kita „Haus der kleinen Strolche“ vorerst abgesagt werden. Weitere gestrichene

Termine sind unter anderem das genossenschaftliche Skatturnier, die Feste auf der Drachenwiese und kulturelle Angebote in den Theatern Berlins. All das gehört nicht zu unserem Kerngeschäft. Aber es gehört zum genossenschaftlichen Leben und dient dem Austausch, der Kommunikation und dem Dazugehörigkeitsgefühl in unserer Genossenschaft.

Baumaßnahmen

Bei den aktuellen Baumaßnahmen kam es nur vereinzelt zu kurzen, coronabedingten Verzögerungen. Dank der schnellen und lösungsorientierten Umstellung der Firmen, unserer Mitarbeiter und nicht zuletzt unserer Bewohner, können alle Maßnahmen (z.B. Einbau Rauchwarnmelder, Gasdichtigkeitsprüfung, Austausch Sanitärverteilungen) durchgeführt bzw. beendet werden.

Mietzahlungen

Wenn Sie in finanzielle Schwierigkeiten geraten und sich abzeichnet, dass die Mietzahlung (Nutzungsentgelt) zu einem Problem wird, dann sprechen Sie uns an! Wie bereits in der Vergangenheit finden wir auch in der aktuellen Situation gemeinsam individuelle Lösungen.

Der unbekannte Nachbar

Auch für Sie ist die momentane Situation eine Herausforderung. Homeoffice, fehlende soziale Kontakte, Angst um die Gesundheit, ja teilweise auch Angst um den Job. Es gibt viele ungewohnte Situationen. So sind Nachbarn eines Hauses plötzlich zur selben Zeit zu Hause, die sich sonst kaum sehen oder kennen. Jeder muss andere Aufgaben bewältigen – ob Kinderbetreuung, Job uvm. Unstimmigkeiten bleiben da nicht aus. Können aber in den meisten Fällen nach einem klärenden Gespräch miteinander ausgeräumt werden.

Bitte denken Sie daran – wir sitzen zurzeit alle im selben Boot. Vielleicht klingeln Sie mal nebenan und fragen, ob Unterstützung gebraucht wird, oder bitten Sie selbst um Hilfe. Reden Sie miteinander und zeigen Sie Verständnis für die Situation des anderen, so lässt sich die Krise gemeinsam bewältigen.

Aktuelles

Über aktuelle Änderungen informieren wir Sie auf unserer Homepage und ggf. über Hausaushänge.

Ein Hoch auf 60 gemeinsame Ehejahre -
Erna und Harry Bresemann!



„Diamantene“ in Zeiten von Corona Besonderer Hochzeitstag besonders gefeiert

Das Jubiläum „Diamantene Hochzeit“ stand bei Erna und Harry Bresemann für den 16. April ganz groß im Kalender. Dieser großartige Tag sollte mit Familie und Freunden gebührend gefeiert werden. Aber dann kam mit Corona ein ungebetener Gast – alles abgesagt! Sehr schade.

So ganz sang- und klanglos wollten die Nachbarn den 60. Hochzeitstag

ihrer Freunde aber nicht verstreichen lassen. Also wurde fix ein kleiner Sekt Empfang am Balkon organisiert – inklusive Ständchen.

„Das war eine super Überraschung für uns. Wir hatten Tränen in den Augen“, so die Jubilarin. „Wir wollten eigentlich mit unseren Leuten schön essen gehen, das ging ja nun nicht. Aber das können wir nachholen. Da läuft uns

nichts weg.“ Die Bresemanns sind nicht nur seit 60 Jahren verheiratet, sondern wohnen auch seit fast 60 Jahren in ihrer Hausgemeinschaft in Köpenick Nord. Gemeinsam mit einigen Nachbarn wollten sie auch dieses Jubiläum begehen. Freunde und Nachbarn wünschen dem Paar noch viele gemeinsame Jahre!

Den Wünschen schließen wir uns sehr gern an.

Nachbarn im Porträt bewegte Genossenschaftliche Wurzeln

Vielen Dank für Ihre Zuschriften zu unserem Artikel „Nachbarn im Porträt“ aus der Frühlingsausgabe. Es hat sich gezeigt, dass Familie Squar stellvertretend für viele Genossenschaftsfamilien bei der Köpenick Nord steht.

Unsere Genossenschaft feierte in diesem Jahr den 66. Geburtstag. Immer wieder staunen wir, wie viele Mitglieder und Bewohner wirklich sprichwörtlich seit der ersten Stunde Teil unserer Genossenschaft sind. Exemplarisch dafür war der Artikel über Annelies und Siegfried Squar, die schon seit 60 Jahren in ihrer Wohnung bei uns wohnen. Allein in ihrem Haus gibt

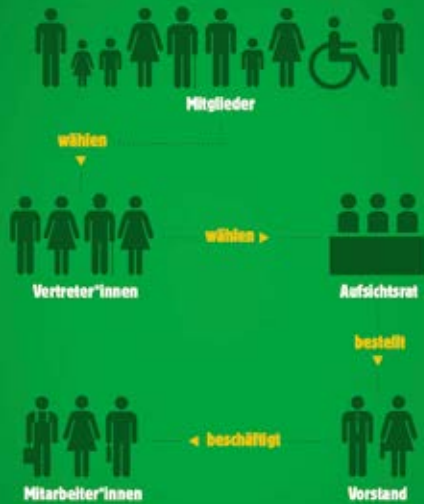
es drei weitere Familien, die noch im Erstbezug dort wohnen:

„Wir drei übriggebliebenen Familien aus dem Aufgang möchten uns der Aussage von Familie Squar anschließen und unsere Zufriedenheit darüber, 60 Jahre hier zu wohnen, Ausdruck geben“, schreibt uns Nachbarin Christel Hauschild. „Der gute Kontakt zu unseren neuen, jungen Mitbewohnern bestätigt unser gutes Wohngefühl. Wir können in den Tagen des Corona-Virus uns bei unseren jungen Bewohnern nur bedanken, wie sehr sie uns bei Einkäufen und Besorgungen zur Verfügung stehen.“ Auch Reinhold Riedel aus Grünau schrieb uns. Er wohnt

bereits seit 1958 in seiner Genossenschaftswohnung und engagiert sich seit seinem Einzug: „Der erste Wohnblock unserer AWG (Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft) entstand in Grünau. Bei diesem Wohnblock hatten die Mitglieder noch selbst Hand angelegt z.B. Wachdienst, Malerarbeiten, Anfertigung von Kellertüren u.a. In den 48 Wohnungen unseres 1. Wohnblocks sind heute noch 17 Mitglieder Erstmieter.“

Beide Zuschriften stehen stellvertretend für viele Mitglieder und Bewohner, die seit vielen Jahrzehnten in unserer Genossenschaft verwurzelt sind.

SELBSTVERWALTUNG



Vertreterversammlung 2020

Wahl und Vorstellung des Wahlvorstands

bis Sommer 2021

Vorschläge und Bewerbungen für eine Kandidatur als Vertreter

November 2021

Wahlbekanntmachung und Auslegung der Wählerlisten

November 2021

Wahl der Vertreter

November/Dezember 2021

Öffentliche Auszählung

Dezember 2021/Januar 2022

Bekanntgabe der Wahlergebnisse

Vertreterwahl 2021! Vorbereitungen laufen

Der nächste Schritt für unsere Vertreterwahl im kommenden Jahr ist die Wahl des Wahlvorstands. Laut Wahlordnung besteht der Wahlvorstand unserer Genossenschaften aus zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats und drei Genossenschaftsmitgliedern.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden bereits vom Aufsichtsrat bestellt: Matthias Meinschenck und Ernst Schumacher. Matthias Meinschenck war auch bei der letzten Wahl 2016 im Wahlvorstand und bringt somit viel Erfahrung und Wissen ins Team. Ernst Schumacher hat als ehemaliges Vorstandsmitglied einer Berliner Genossenschaft schon einige Vertreterwahlen begleitet.

Aus der Mitgliedschaft unserer Genossenschaft liegen bereits Bewerbungen vor. Die Bewerbungen werden mit der Einladung zur Vertreterversammlung verschickt. Die Wahl erfolgt dann zur Vertreterversammlung, die für das

zweite Halbjahr geplant ist. Der Wahlvorstand wird in regelmäßigen Sitzungen die Wahlen vorbereiten, durchführen und mit der Bekanntgabe der neuen Vertreterversammlung Ende 2021/Anfang 2022 beenden.

Kandidaten für die Vertreterversammlung gesucht

Eine der wichtigsten Aufgabe besteht vorerst darin, geeignete Kandidaten für die Wahl zum Amt des Vertreters zu finden. „Das ist bei jeder Vertreterwahl eine große Herausforderung“, so Ernst Schumacher. „Viele Vertreter und Vertreterinnen kandidieren auch für eine erneute Amtszeit. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass vor allem altersbedingt einige von einer erneuten Kandidatur absehen werden. Das ist schade, geht doch somit viel Erfahrung verloren. Aber gleichzeitig bietet sich so natürlich auch die Möglichkeit für jüngere Mitglieder, sich in unserer Genossenschaft zu engagieren.“ Ernst

Schumacher ist seit drei Jahren Mitglied im Aufsichtsrat. Im Laufe seines Berufslebens war er 40 Jahre lang in der Berliner Bau- und Wohnungswirtschaft tätig. Er ist von der genossenschaftlichen Idee überzeugt. „Also, denken Sie über eine Kandidatur nach oder suchen Sie nach Mitgliedern, die Sie für eine Kandidatur vorschlagen möchten. Sprechen Sie mit aktuellen Vertretern und Vertreterinnen und lassen Sie sich von deren Arbeit berichten und deren Wichtigkeit überzeugen.“

Kontakt:

Wahlvorstand der Wohnungsbau-
genossenschaft „Köpenick Nord“ eG,
Kaulsdorfer Str. 209, 12555 Berlin
wahlvorstand@koepenick-nord.de

Vertreterwahl 2021
Ich kandidiere!

Was tun, wenn es brennt? Checklisten können helfen



Jährlich rückt die Berliner Feuerwehr zu mehreren tausend Bränden aus. Im Durchschnitt geht es um ca. 7000 Brände. Darunter sind viele Brände in Mehrfamilienhäusern. Leider kommen dabei jährlich ungefähr 30 Menschen ums Leben.

Es ist wichtig, den Brand so früh wie nur irgend möglich zu erkennen. Da-

bei helfen die in privaten Wohnungen gesetzlich vorgeschriebenen Rauchwarnmelder. Der Einbau in unseren Wohnungen lief im ersten Quartal des Jahres auf Hochtouren und wird nach der Unterbrechung aufgrund der Covid-19-Pandemie wieder fortgesetzt. Leider können die Rauchwarnmelder nur bei Bränden warnen, diese aber nicht verhindern.

Ein Brand im Haus stellt jeden Menschen vor eine große Herausforderung. Es ist wichtig, überlegt und besonnen zu handeln.

Folgende Tipps haben wir von Peter Seidel, seit fast 30 Jahren im Einsatzdienst bei der Berliner Feuerwehr tätig und selbst Mitglied einer Berliner Wohnungsbaugenossenschaft.

Es brennt in der eigenen Wohnung:

1. Ruhe bewahren!
2. Wenn möglich Löschversuch unternehmen!
3. Tür zum brennenden Raum schließen!
4. Fluchtweg zum Wohnungsausgang erkunden!
5. Sind noch weitere Personen in der Wohnung? Wenn ja, die Personen auffordern, die Wohnung gemeinsam zu verlassen!
6. Wenn ohne Zeitverzug möglich, den Wohnungsschlüssel für die Feuerwehr und Mobiltelefon bereithalten/mitnehmen!
7. Wenn möglich, die Wohnung über die Eingangstür verlassen!
8. Beim Verlassen die Eingangstür der Wohnung schließen!
9. Nicht den Aufzug nutzen!

10. Aus dem sicheren Bereich die Feuerwehr über Telefonnummer 112 alarmieren!

11. Ggf. Nachbarn warnen!

12. Die Feuerwehr vor der Haustür empfangen und für Informationen bereitstehen!

Es brennt in einer anderen Wohnung:

Hier gelten dieselben Regeln.

Zusätzlich sollten Sie überprüfen:

1. Ob die eigene Wohnung unmittelbar betroffen ist!
2. Ob der Hausflur/Treppenraum frei von Rauch und Feuer ist!

Es brennt oder qualmt im Hausflur/Treppenraum:

1. Ruhe bewahren!
2. Wohnungseingangstür schließen!
3. Eventuellen Türspalt mit Jacke oder Decke abdichten!

4. Wenn möglich Telefon/Mobiltelefon mitnehmen!

5. Sind noch weitere Personen in der Wohnung? Wenn ja, über den Brand informieren und gemeinsam in den am weitesten von der Wohnungstür entfernten und möglichst zur Straßenseite gelegenen Raum gehen!

6. Zimmertür schließen, ggf. Türspalt abdichten!

7. Feuerwehr alarmieren!

8. Am Fenster bemerkbar machen!

Die Notrufnummer der Feuerwehr ist die 112

Die aktuelle Reihenfolge der Fragen lautet:

- **Wo ist der Notfallort?**
- **Was ist passiert?**
- **Wer ruft an?**
- **Bitte nicht auflegen! Warten Sie, bis alle weiteren Fragen gestellt und beantwortet sind.**



SOMMER 20

**WIEL
GEMEINSAM**



Internationaler Tag der Genossenschaften

AM 4. JULI ZEIGEN WIR GEMEINSAM FLAGGE

Berlin: vom Theodor-Heuss-Platz bis zur Frankfurter Allee

In einer bundesweiten Aktion hissen die Wohnungsbaugenossenschaften Flaggen und plakatieren ihre Häuser – alles im markanten Bauklötzchen-Auftritt der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland, alle mit derselben Botschaft: Gesellschaft braucht Genossenschaft. Mit dieser Aktion wollen wir auf die gesellschaftliche Bedeutung von Wohnungsbaugenossenschaften hinweisen.

120 FAHNEN IN BERLIN

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin sind an diesem Tag mit knapp 120 Fahnen besonders stark vertreten: Ernst-Reuter- und Theodor-Heuss-Platz, am Großen Stern, an der Frankfurter Allee, in Mitte an der Karl-Liebknecht-Straße und an den Standorten der Genossenschaften. Darüber hinaus steht unsere Botschaft auch auf Gerüst- und Bauzaunbannern.

GESELLSCHAFTLICHE BEDEUTUNG

Der Internationale Genossenschaftstag (International Cooperative Day) wird seit 1923 am ersten Samstag im Juli gefeiert. 2016 hat die UNESCO die Genossenschaftsidee in die Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.

Bezahlbares, sicheres und gutes Wohnen ist der Grundgedanke der Baugenossenschaftsbewegung, die Ende des 19. Jahrhunderts entstand. Beim Wohnen ging es erstmals nicht nur um Rendite, sondern um helle freundliche Wohnungen mit einem Fleckchen Grün, demokratische Teilhabe, Dauerwohnrecht, innovative Architektur sowie Sozial- und Kultureinrichtungen – heute genauso wichtig wie damals.

Ernst-Reuter-Platz



Mitte





Gemeinsam für die Zukunft des Wohnens

GESELLSCHAFT BRAUCHT GENOSSENSCHAFT

Neue Plakate in Berlin: „Für mehr Wir am Wohnungsmarkt“, „Beim Bauen auf die Richtigen bauen“ und „Kommt nie aus der Mode: Menschlichkeit“

In Berlin fehlt es an Wohnungen – schon seit Jahren. Diese Knappheit hat besonders zum rasanten Anstieg der Mieten beigetragen. Deshalb ist der Neubau die wichtigste Aufgabe für unsere Stadt. Der Mietendeckel erschwert aber diese Aufgabe. Wir Genossenschaften sind trotzdem bereit, neuen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen!

Allerdings braucht es dazu entsprechende Rahmenbedingungen: Baugrundstücke müssen verfügbar und bezahlbar

sein. Ihre Vergabe sollte auch nach dem besten (sozialen) Konzept erfolgen und nicht einfach an den Meistbietenden. Und Bauen muss günstiger werden, etwa durch vereinfachte Bauweisen und flexiblere Bauvorschriften. Für sozial verträglichen Neubau werden wir uns weiter bei der Politik einsetzen. Dass wir ein Teil der Lösung sind, sagen wir mit unseren neuen Plakaten, die in diesen Tagen in U-Bahnhöfen, an Litfaßsäulen und Baustellen aufgehängt werden.

PLANEN WAR GESTERN

Seit einigen Monaten ist nichts mehr wie es war. Jeder an seinem Platz musste sich nahezu täglich auf neue Situationen einstellen. Die meisten Genossenschaften haben deshalb ihre Vertreterversammlungen auf den Herbst verschoben. Das hat es in unserer langen Geschichte noch nicht gegeben. Aber die Zeit mit dem Virus COVID-19 lehrt uns, dass Pläne gerade nicht mehr verlässlich sind. Es ist Juni, während wir in der Redaktion diese Mitgliederzeitungen erstellen und wir wissen eben nicht, wie es in einigen Wochen mit der

Ansteckungsgefahr aussieht. Wir wissen nur, dass mit diesem Virus nicht zu spaßen ist.

GEÖFFNET – MIT ABSTAND!

Im Juni haben auch die meisten Genossenschaften ihre Geschäftsstellen wieder geöffnet, ebenso die Treffs für die Mitglieder – alles unter den mittlerweile eingeübten Hygieneregeln: Abstand halten, Mundschutz tragen und häufiger Händewaschen. Und wenn wir uns alle an diese Regeln halten, werden sie vermutlich auch geöffnet bleiben können.

KEINE VERANSTALTUNGEN MIT RABATT

Mit viel Freude haben wir für Sie immer unsere Rabattseite zusammengestellt. Theater, Musical, Feuerwerk, Shows und Schiffsfahrten. Vieles fällt aus, ist verschoben oder eingeschränkt. Bis wir das alles wieder genießen können, gilt es diejenigen nicht zu vergessen, die unter den Einschränkungen am meisten zu leiden haben und deren Existenz gefährdet ist. Berliner sind bekannt für „Schnauze mit Herz“ – eine gute Gelegenheit das Herz zu zeigen!

Bleiben Sie gesund!

Ausbildung

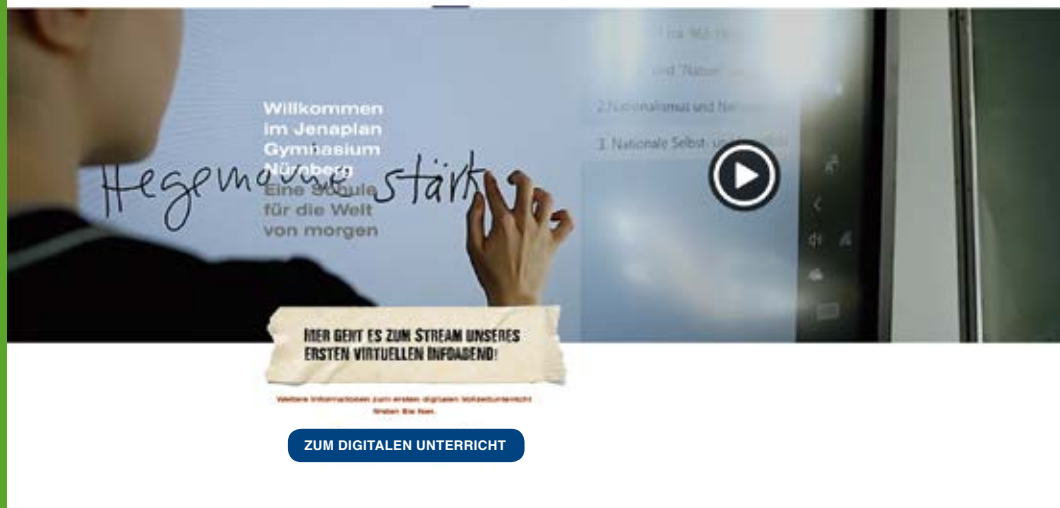
IST DAS NOCH BERUF ODER SCHON BERUFUNG?

Gut und sicher, lebendig und vielfältig, modern und nachhaltig: So wie unsere Wohnungen sind auch unsere Arbeitsplätze. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir in vielen Bereichen spannende und sinnstiftende Aufgaben. Wer in einem Unternehmen arbeiten möchte, das sozial handelt und nachhaltig wirtschaftet, ist bei uns genau richtig. Auch als Arbeitgeber

investieren wir natürlich in die Zukunft: In unseren Genossenschaften werden aktuell 42 junge Menschen zu Immobilienkaufleuten ausgebildet. Bei uns finden sowohl Azubis als auch Professionals beste Perspektiven. Es lohnt, sich jetzt schon für eine Ausbildung im Jahr 2021 umzuschauen und Spätentschlossene finden eventuell auch noch 2020 einen Platz bei uns.



wbgd.de/berlin/karriere



Genossenschaft – eine erfolgreiche Unternehmensform

GENOSSENSCHAFTLICH KLAPPT DIGITALER UNTERRICHT

Auf digitalen Unterricht in der Corona-Krise waren die Schulen in Deutschland nicht vorbereitet – überall Probleme. Aber eine kleine Schulgenossenschaft in Nürnberg hat den Umzug ihrer SchülerInnen in ein virtuelles Klassenzimmer binnen Kurzem geschafft.

Nur eine Woche nachdem in Deutschland die Schulen geschlossen wurden (16. März) sind die 150 SchülerInnen des Jenaplan-Gymnasium Nürnberg eG in ein virtuelles Klassenzimmer umgezogen. Jeder sitzt zuhause in seinem Zimmer vor dem PC. Die Lehrer natürlich auch. Eltern sind wie im Schulgebäude nicht dabei. Dabei war der Anfang wie in allen Schulen: Arbeits- und Textblätter kamen in den ersten Tagen per E-Mail und die Eltern waren schnell genervt, denn sie saßen zeitgleich im Homeoffice. Anlass genug schnell zu handeln: Zwei große Schüler gaben den Anstoß, über 20 Mitglieder der Schulgemeinschaft knieten sich in das Projekt. Man entschied sich für ein aktuell kostenloses Kommunikationsprogramm, viele Lehrkräfte wurden noch mit Rechnern versorgt und sechs Tage später waren alle „angeschlossen“.

Die erste Bilanz nach drei Wochen: Schüler, Lehrer und Eltern sind zufrieden. Die Schüler arbeiten konzentriert. Mit seinem virtuellen Klassenzimmer hat es das Jenaplan-Gymnasium in das „ZDF-heutejournal“ geschafft. Gründer und Vorstand der Genossenschaft Bernd Beisse wurde auch in lokalen und überregionalen Zeitungen für sein Konzept gelobt. Inzwischen hat die Schule viele Anfragen von anderen Schulen – auch international. Ein Weg aus dem digitalen Neandertalerland Schule in Deutschland.

JENAPLAN-GYMNASIUM NÜRNBERG EG

Träger des Jenaplan Gymnasium Nürnberg ist die 2010 von Eltern gegründete gemeinnützige Genossenschaft Jenaplan-Gymnasium Nürnberg eG. Die Fachlehrer sind allesamt vom bayri-

schen Kultusministerium genehmigte Gymnasiallehrer, die neben ihrer fachlichen Qualifikation eine zusätzliche Ausbildung für die besondere pädagogische Methodik des Jenaplans durchlaufen. Eine große Besonderheit ist die konzeptionelle Einbindung von Sozialpädagogen in den Schulalltag, die die Kinder konsequent und individuell bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit unterstützen. Und auch die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Schulgemeinschaft.

Die Schule über sich: Unsere Schule ist für alle gemacht, die neben dem Abitur die Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhundert erwerben wollen.

www.jenaplan.org

Unser Workshop „Bauphysik“ WIR SIND DA!

Mit der Schließung der Kitas und Schulen musste auch unser Workshop Bauphysik eine Pause machen. Aber wir sind da und kommen auch wieder. Im Juni konnten wir schon einmal wieder mit Vorschulkindern forschen. Auch bei gutem Wetter an der frischen Luft lassen sich Experimente recht gut durchführen. Statik, Elektrizität, Akustik, Wärmeleitung, Licht und Farben gehören zu

den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Unsere Workshopleiterin arbeitet gerade auch an der Herstellung von kleinen Experimentier-Videos. Die Versuche lassen sich gut zuhause oder in der Kita ausprobieren. Zu finden auf unserer Webseite: www.wbgd.de/berlin/workshop

Ansprechpartnerin: Monika Neugebauer.
Tel.: 30302105. **E-Mail:** monika.neugebauer@gilde-heimbau.de





Picnic Berlin



Land-Living

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAUS ZUM PICKNICK

Wer das Picknick erfunden hat, darum streiten sich bis heute die Briten und die Franzosen. Aber schon in der Antike wurde gemeinsam draußen gegessen und im Mittelalter aßen die Bauern nach getaner Arbeit gleich am Feld. Heute ist es eine sehr beliebte Sommerfreude.

Das Picknick so wie wir es heute kennen, wurde im 17. Jahrhundert erfunden. Die Adeligen fanden ihr Leben am Hof langweilig und nahmen daher die Mahlzeit im Freien ein. Der Begriff „Picknick“ (französisch: pique-nique) wurde sogar ins Wörterbuch aufgenommen: Eine Mahlzeit, die dem Vergnügen dient und zu der jeder seinen Anteil beisteuert.

Zu einem Vergnügen für alle wurde das Picknick erst im 19. Jahrhundert in Großbritannien. Queen Victoria speiste sehr häufig draußen. Und da es mit dem gleichzeitigen Beginn der Industrialisierung in den Städten immer enger wurde, sehnten sich auch die Fabrikarbeiter nach frischer Luft und etwas Abwechslung. Die klassischen Picknick-Körbe mit Geschirr, Besteck und Decke wurden im späten 19. Jahrhundert ebenfalls in Großbritannien erfunden.

Einige Erfindungen aus der damaligen Zeit machen das Picknick noch heute bequem: Dank Lord Sandwich

essen wir heute Brote, die wir mit einer Hand halten können. Reinhold Burger aus Deutschland ließ sich 1903 die Thermoskanne patentieren. Und der Amerikaner Earl Tupper erfand eine Frischhaltedose aus Polyethylen, die sich luft- und wasserdicht verschließen lässt – der Beginn der Tupperdose. Heute gibt es sogar einen Korb-Service und für jeden Geschmack den passenden Picknick-Korb.

KREUZBERG – BROTZEIT ALPENLÄNDISCH

Ein Restaurant mitten im Grünen, mit feiner alpenländischer Küche, einigen Lieblingsgetränken und einem gemütlichen Biergarten hat auch ein Herz für Picknick-Freunde. Gern zünftig mit Bier, Buletten und Obazter, aber auch mit hausgemachtem Chutney, Bio-Krustenbratenaufschnitt und gegrilltem marinierten Gemüse werden die Picknick-Körbe bestückt. Und natürlich sind

auch Wein oder Champagner „erlaubt“, ebenso wie Extrawünsche.

Die Körbe können bis zum selben Tag um 13 Uhr vorbestellt werden und stehen ab 15 Uhr zur Abholung bereit.

Obermaier Restaurant-Salon GmbH, Erkelenzdamm 17. **Preis:** Ab 30 Euro/2 Pers., Korb-Pfand 40 Euro. **Geöffnet:** täglich ab 15 Uhr. **Tel.:** 61 65 68 62.

www.obermaier-kreuzberg.de

SCHÖNEBERG – LE SAVOIR-VIVRE

Hier werden die besten Produkte Frankreichs ausgewählt, damit das Picknick ein unvergessliches Ereignis wird. Baguette ist natürlich immer dabei und alles, was das Feinschmeckerherz begehrt: Käse, Salami, Schinken, Pastete aus allen Ecken Frankreichs, dazu Wein oder Cremant. Alles wird in einem schönen Korb oder in der Tasche mit Weingläsern, Holzbesteck und Servietten verstaut, die 24 Stunden nach Bestellung abgeholt werden können. Es



© Obermaier

Obermaier



Kien-Du-Kiang-Thong



La Cantine d'Augusta

gibt verschiedene Menüs ab 16,50 Euro/ Person und als Express auch hausgemachte Sandwiches für 11 Euro.

La Cantine d'Augusta, Langenscheidtstr. 6/6a. **Geöffnet:** Mo 16 – 24 Uhr, Di – Sa 10 – 24 Uhr, So 10 – 18 Uhr. **Tel.:** 96 59 76 17. www.lacantinedaugusta.com

CHARLOTTENBURG – THAILÄNDISCHE KÖSTLICHKEITEN IM KORB

Hier gibt es eine gemischte und eine vegetarische Korb-Variante mit fünf verschiedenen Speisen: z. B. Leckeres mit selbst hergestellter Erdnusssoße, Hähnchenbrust oder Tofusteak; Glasnudelsalat mit frischen Kräutern, Gemüse gedämpft mit einem Kokoshäubchen. Und den Korb darf man behalten.

Kien-Du-Kiang-Thong, Kaiser-Friedrich-Str. 89. **Preis:** ab 40 Euro/2 Pers. **Geöffnet:** Di – So ab 17 Uhr, Picknickkorb-Abholzeit vormittags, u. n. V. **Tel.:** 0163 382 75 14. www.kien-du.de

NEUKÖLLN – PICKNICK IM KÖRNERPARK

Mit seinen knapp 2,5 Hektar ist der Körnerpark nicht riesig, aber ein echtes kleines Juwel mit seiner denkmalgeschützten Brunnenanlage und der historischen Fassade der alten Orangerie, in der sich eine Galerie und ein Café befinden. Das Café hat sich auf Speisen rund um Zitrusfrüchte spezialisiert und

bietet neben Frühstück, Mittagstisch, Kuchen und Sonntagsbrunch für alle Picknick-Freunde in den warmen Monaten Picknick-Körbe zum Ausleihen an.

EssKultur im Körnerpark, Schierker Str. 8. **Geöffnet:** täglich 12 – 18 Uhr (bei gutem Wetter). **Tel.:** 68 08 93 44. www.esskultur-berlin.de

TEMPELHOFFER FELD – VOM GESCHIRR BIS ZUR KUSCHELDECKE

Vom Kiosk aufs Feld - bei Lena Wenckebach von „Picnic Berlin“ gibt es am Eingang zum Tempelhofer Feld in einem Kiosk an der Oderstraße gefüllte Picknick-Körbe: „Wir bieten Salate, Brezeln, Obst, Buttervariationen, Nachspeisen und Getränke an. Jeder Korb lässt sich individuell zusammenstellen“. Die Körbe sind mit Porzellantellern, Besteck, Gläsern, einer Zeitung, Picknick-Decke und auf Wunsch mit einem Spiel ausgestattet. Vorbestellungen sind möglich, ebenso wie die komplette Gestaltung eines größeren Picknicks in ganz Berlin oder Brandenburg – auf Wunsch mit Blumen-Arrangements und weiteren stilvollen Details.

Picnic Berlin, Tempelhofer Feld, Eingang Oderstr., Höhe Nr. 22. **Preis:** 10 Euro pro Korb Grundausstattung, dazu Essen und Getränke. **Geöffnet:** täglich 12 – 21 Uhr (bei gutem Wetter). **Tel.:** 0177 897 35 22. www.picnic-berlin.com

FRIEDRICHSHAGEN – FÜR JEDEN ANLASS DEN PASSENDEN INHALT

Ob üppiges Frühstück oder romantischer Abend auf einer Wiese oder vielleicht auch am See – bei Goldmanns findet jeder den passenden Inhalt für den Picknick-Korb. „Ab 15 Euro pro Person hat man eine schöne Auswahl“, so der Betreiber von Goldmanns Feine Kost. Alle Produkte werden selbst zubereitet oder stammen aus kleinen Familienbetrieben und Manufakturen. Wer mag, bekommt zum komplett ausgestatteten Korb (Vorbestellung 1 Woche) auch noch Tipps für Picknick-Orte.

Goldmanns Feine Kost, Am Goldmannspark 4. **Geöffnet:** Mo – Sa 8 – 20 Uhr, So 9 – 18 Uhr. **Tel.:** 65 49 96 96. www.goldmanns-feine-kost.de

STILECHTE PICKNICK-AUSRÜSTUNG

Die stilvollsten Picknick-Ausstattungen kommen aus Schottland, England und Irland: gemütliche Körbe mit Gläsern, Geschirr und Besteck. Dazu die passende Decke – kariert im schottischen Webmuster Tartan und aus reiner Wolle mit wasserfester Abseite – „made in England“. Für die sportlicheren Picknicker gibt es auch Picknick-Rucksäcke und Taschen mit Kühl- bzw. Isolierfach. www.land-living.com



Esskultur im Körnerpark

© esskultur-berlin.de



Die gute Idee

MAISKOHLE FÜR DEN GRILL

Sommerzeit ist Grillzeit. Doch wer mit Holzkohle grillt, kann dabei ohne es zu wissen zur Waldzerstörung beitragen. In vielen Grillkohle-Produkten steckt Holz, das aus Tropenholz gewonnen wurde – meist aus illegalen Rodungen und Raubbau (siehe Testbericht Stiftung Warentest Mai 2019).

Was die Rodung für Brennholz für den Klimawandel und die Bevölkerung bedeutet, haben die Berliner Johannes Musiol und Valentin Schnoor intensiv erfahren, als sie für deutsche Firmen in Afrika gearbeitet haben. „Wie absurd ist es, dass in Deutschland in 64 Prozent

der Holzkohle Tropenholz steckt“, so Valentin Schnoor.

Grund genug für die leidenschaftlichen Griller sich mit Alternativen zu beschäftigen. In Afrika haben beide Mais angebaut und sind schnell auf die Maisspindeln als Brennstoff gestoßen, die sonst nur auf dem Acker verrotten. Nach wenigen Grillversuchen und der Erkenntnis, dass Maisspindeln in Südeuropa eine etablierte Alternative zu Holzkohle sind, waren die Beiden schnell überzeugt.

Zurück in Deutschland haben sie 2017 Maister gegründet. „Wir wollen

die Umwelt schonen und dass jeder eine gute Zeit beim Grillen hat“, sagt Johannes Musiol.

Mit dem Upcycling-Produkt Maiskohle ging es los. Durch das ständige Verbessern bei der Nutzung der Maiskohle haben sie dann den Bio-Anzünder ins Programm genommen, mit dem sich die Maiskohle perfekt anfeuern lässt. Und von ihrem eigenen Grill haben die Beiden natürlich auch geträumt ...

www.maister-bbq.de

Die gute Idee

SNEAKER RESCUE

Von Haus aus ist Hagen gelernter Orthopädienschuhmacher aus dem Osten Berlins. Sein Vater war ebenfalls Orthopädienschuhmacher und da ist er „halt so reingerutscht“.

Heute kümmert er sich um die Lieblingsschuhe, genauer die Lieblings-Sneaker, anderer Menschen. Hagen ist der Gründer von Sneaker Rescue, dem

ersten deutschen Startup, welches sich auf die Reparatur von Sneakern spezialisiert hat.

Vor drei Jahren, nach der Ausbildung, ging er in die Schweiz zum Arbeiten und um Kapital für sein erstes eigenes Geschäft zu sparen. Die Ziele, die er sich gesteckt hat sind hoch.

„Ich möchte mit meinem Unternehmen Sneaker Rescue ein faires Geschäft für alle Beteiligten aufbauen und ein Zeichen gegen den Überkonsum unserer Generation setzen. Sneaker Rescue ist eine Revolution für die Sneaker-Geschichte und so wichtig für unsere Welt. Wir müssen aufhören, mit Schuhen so viel Müll zu machen. Jedes Jahr werden 24 Milliarden Paar Schuhe hergestellt und allein in Deutschland werden 10000 Tonnen Schuhe in den Müll geworfen. Es ist Zeit, damit aufzu-

hören! Und wir werden es tun – für die Kunden, die Arbeiter und für diejenigen, die die Sneaker überhaupt bauen“, so der junge Gründer.

Für alle, deren Lieblings-Sneaker scheinbar die besten Zeiten hinter sich haben, kommt Sneaker Rescue wie gerufen. Sohle durchgelaufen? Löcher im Fersenbereich? Durchgescheuerte Löcher im vorderen Teil? Hagen repariert nahezu alles. Und denen, die keine Lust zum Putzen haben, bietet er sogar eine Komplett-Reinigung an.

Es funktioniert ganz einfach: Sneaker fotografieren, Foto in einer E-Mail versenden. Hagen schickt einen Kostenvoranschlag. Anschließend Schuhe versenden und „wie neu“ zurückerhalten.

www.sneaker-rescue.de





Die gute Idee

STREUOBSTWIESEN RETTEN: ÄPFEL & KONSORTEN

Streuobstwiesen können bis zu 5000 Tier- und Pflanzenarten beherbergen. Sie sind Nektarquelle für Falter, Schwebfliegen, Bienen und Hummeln. Baumhöhlen bieten Nist- und Schlupfmöglichkeiten für Fledermäuse. Aber: Streuobstwiesen gelten als stark gefährdet. Ihre Zukunft hängt von engagierten Menschen ab – wie z. B. im Verein Äpfel & Konsorten.

„Wir wollen die wenigen noch vorhandenen Brandenburger Streuobstwiesen zurückgewinnen, wiederaufbauen und neu bepflanzen. Dazu pachten und kaufen wir Streuobstwiesen und legen neue

an. Wir helfen anderen Streuobst-Initiativen und Landwirten, den vorhandenen Bestand zu pflegen und alte regional-typische Apfelsorten anzupflanzen. Zusätzlich schaffen wir mit Konferenzen, Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit neues Bewusstsein für dieses wichtige Kultur-, Wirtschafts- und Naturgut“, erklärt Vereinsvorstand Bernd Schock.

Der Verein Äpfel & Konsorten e.V. wurde 2012 in Berlin gegründet und hat heute 60 aktive Mitglieder.

Über Jahrhunderte haben sich durch Kreuzungen oder Zufälle Sorten entwickelt, die einen besonders guten Ge-

schmack oder andere Vorteile hatten. Sie tragen imposante Namen wie Edelborsdorfer, Geheimrat Dr. Oldenburg, Gubener Warraschke, Gellerts Butterbirne, Werdersche Wachsrenette oder Oberlausitzer Muskatrenette.

Der Verein freut sich über Unterstützung. Die Patenschaft für einen Baum auf einer Brandenburger Streuobstwiese kostet 60 Euro im Jahr. Spenden und persönlicher Einsatz beim Pflanzen, Pflegen und Ernten sind ebenfalls willkommen.

www.aepfelundkonsorten.org

Buchtipp

DER PFLANZENARZT: MEIN GROSSES PRAXISBUCH FÜR GARTEN UND BALKON

In diesem Sommer fällt der Urlaub für viele Menschen anders aus, als geplant. Was liegt da näher als sich mit dem Grün auf dem eigenen Balkon oder Garten zu beschäftigen. Praktische Tipps für Hobbygärtner hat René Wadas in seinem großen Praxisbuch für Garten und Balkon zusammengestellt. Denn im Gemüsebeet, Schrebergarten oder auf dem Balkon blüht und gedeiht längst nicht immer alles so, wie man es sich

wünscht. René Wadas versteht, was seine grünen Patienten brauchen, weiß, was gegen Blattläuse, Raupen und Pilzkrankungen hilft, und in den meisten Fällen kann er dabei ganz auf Chemie verzichten.

René Wadas ist Gärtnermeister und lebt mit seiner Familie in Börßum bei Braunschweig. Als Pflanzenarzt ist er seit vielen Jahren im Norden unterwegs und hilft Hobbygärtnern mit ihren

„Sorgenkindern“. Der gebürtige Berliner schult mittlerweile in ganz Deutschland Mitarbeiter aus Gärtnereien und Baumärkten, Landwirte und Biologen.

Der Pflanzenarzt, René Wadas. rororo 2019. 288 Seiten. Preis: 12 Euro. ISBN: 978-3-499-63458-1



© rowohlt Berlin



Britzer Garten

Berlin vom Wasser aus WIE EIN URLAUBSTAG

Seit vielen Jahren konnten wir hier unseren Mitgliedern über die gesamte Saison die großzügigen Rabatte der Berliner Reederei BWSG anbieten. In diesem Jahr ist durch Corona alles anders. Die Reederei musste den Saisonstart verschieben und sich auf neue Hygieneregeln einstellen. Wie Restaurants, Clubs, Bars, Kinos, Theater und Cafés kämpfen auch die Reedereien ums Überleben. Das ist keine Zeit für großzügige Rabatte, aber vielleicht die richtige Zeit für „Berliner mit Herz“, die in der Krise gute Angebote unterstützen. Wir empfehlen Ihnen deshalb hier einfach einen schönen Urlaubstag auf dem Wasser – ohne Rabatt. Die BWSG hat schöne Fahrten im Angebot – und das ohne Corona-Aufschlag:

Tour A • City-Spreefahrt: Einstündige Stadtrundfahrt auf dem Wasser – mit dem Cabrio-Schiff AC BärLiner oder dem Salon-Schiff MS Belvedere.

Tour B • EAST-SIDE-TOUR: Einmal täglich 2,5 Stunden Berlin vom Wasser aus erleben – auf dem Salon-Schiff MS Belvedere.

Tour C • Architektour: Kombi-Tour (2,5 Stunden) zu Wasser und zu Land – mit dem Cabrio-Schiff AC BärLiner (zwei Termine im Monat).

Anlegestelle „Alte Börse“: 10178 Berlin, Burgstraße 27, auf der Uferseite des Nikolaiviertels am Hackeschen Markt, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“.

www.bwsg-berlin.de

Grüne Oasen

BERLINER PARKS UND GÄRTEN

Im Frühjahrsheft hatten wir Ihnen einen „Stadtspaziergang“ an der frischen Luft empfohlen: durch die schönen Berliner Gärten und Parks. Selbstverständlich sind wir selber dieser Empfehlung gefolgt und natürlich wussten wir auch vorher: Berlin ist eine wirklich grüne Metropole. In den schwierigen Zeiten des Lockdowns hat sich gezeigt, wie lebenswichtig diese grünen Oasen sind.

WIR VERLOSEN JAHRESKARTEN

Für die vier eintrittspflichtigen Grünanlagen, die Grün Berlin betreibt, verlosen wir Jahreskarten:

■ **Britzer Garten in Neukölln:** 90 Hektar moderner Landschaftspark mit Seenlandschaft, Bachläufen und Quellen, Baumhainen und Themengärten.

■ **Botanischer Volkspark in Pankow:** 34 Hektar denkmalgeschützte Bau- und Gartenkunst aus dem Anfang des letzten

Jahrhunderts, umgeben von wertvollen naturbelassenen Wäldern und Wiesen.

■ **Gärten der Welt in Marzahn:** 43 Hektar mit internationalen Themengärten.

■ **Natur-Park Südgelände in Schöneberg:** 18 Hektar einzigartige Naturlandschaft auf dem Gebiet des ehemaligen Rangierbahnhofs in Berlin-Tempelhof.

Wir verlosen zehn Jahreskarten im Wert von jeweils 30 Euro. **Beantworten Sie uns bis zum 27. Juli 2020 die Frage: Welcher Park war als „Weltweites Projekt“ der EXPO 2000 anerkannt?**

Per E-Mail: viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de. Oder Post: Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.

Renaissance-Theater Berlin

VORHANG HOCH: 5. SEPTEMBER



Für die stets sehr unterhaltsamen Stücke mit wunderbaren Schauspielern im Renaissance-Theater durften wir hier regelmäßig Rabatte anbieten. Die Azubis unserer Genossenschaften erhalten vom Theater seit vielen Jahren vergünstigte Karten. Und zu dem sehr berührenden Stück „Spatz und Engel“ – Die Geschichte der Freundschaft zwi-

schen Marlene Dietrich und Edith Piaf – hatten wir im letzten Jahr unsere Mitglieder eingeladen. Viele unter uns haben hier spannende Theaterstunden erlebt. „Am 5. September geht unser Vorhang wieder hoch: Neue Zeit – Gleiche Stelle – Neue Welle!“, freut sich der neue Intendant Guntbert Warns.

www.renaissance-theater.de



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 58000 | Berlin, Sommer 2020



▶ Weißt du was ...?!

Wenn in der Oper plötzlich ein Handy klingelt.



Das wäre peinlich! Aber wahrscheinlich wird das erst gar nicht passieren. Oft ist in Konzerthäusern gar kein Handy-Empfang möglich. Für den Fall, dass Besucher vergessen, ihr Handy auszuschalten, werden die Wände im Konzerthaus nämlich extra abgeschirmt, z. B. mit Stahlmatten. Stahl ist ein Metall und lässt keine Funkwellen durch. Teste mal, ob

das auch mit einem Leichtmetall wie Aluminium geht! **Dazu brauchst du nur ein ausreichend großes Stück Alufolie und ein Handy oder Schnurlostelefon. Dieses packst du wie ein Bonbon in die Alufolie ein.** Achte darauf, dass es möglichst fest eingewickelt ist. Dafür verzwirbele die Enden sehr gut und drücke sie fest zusammen. Nun brauchst du nur noch ein zweites Telefon, mit dem du das eingewickelte Mobiltelefon anrufst. Wenn du die Alufolie wirklich gut verschlossen hast (ohne Ritzen und Löcher), sollte das eingepackte Mobiltelefon keinen Empfang mehr haben und nicht mehr klingeln. Hat es geklappt? Wie groß muss das Loch sein, damit es wieder klingelt?



▶ Wissenswert

Warum die Stadt kühler wird, wenn Bäume schwitzen...

In unseren Städten ist es im Durchschnitt bis zu zehn Grad wärmer als in einer Umgebung, wo Wald und Wiesen vorherrschen. Häuserschluchten, Straßen und Plätze heizen sich im Sommer stark auf, denn Beton, Asphalt, Ziegel und Steine speichern Sonnenwärme besonders gut. Damit steigt unter anderem der Energieverbrauch durch elektrische Klimaanlage und die Gesundheit der Bewohner leidet. Vor allem für alte oder kranke Menschen ist diese Sommerhitze eine echte Bedrohung.



Bäume helfen den Städten als natürliche Klimaanlage: Sie kühlen den Asphalt unter ihren Kronen und auch die Luft deutlich ab. Das geschieht durch die Photosynthese: Pflanzen nutzen Licht, Wasser und Kohlendioxid (das

ist ein Treibhausgas und seine hohe Konzentration in der Atmosphäre lässt die Temperaturen auf der Erde steigen) und machen daraus den für uns lebenswichtigen Sauerstoff. Ein großer Baum verdunstet bis zu 600 Liter Wasser am Tag. Deshalb ist es im Schatten unter einem Baum auch kühler als unter einem Sonnenschirm. Wenn es in diesem Sommer wieder so heiß wird, spendet doch den Bäumen vor eurer Haustür ein wenig Wasser. Das tut uns allen gut.

▶ RätseLecke: Teekesselchen

Welches Wort mit doppelter Bedeutung wird gesucht?

Ich habe Federn, große Augen, lebe im Wald und fresse Mäuse.

Ich klebe alles zusammen!



urlU :gnuezöJ

Illustrationen: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite





© sararoom_fotolia.com



Bienen wieder eingezogen Fleißige Helfer für den Menschen

Sie sind wieder da! Vier Bienenstöcke des Köpenicker Imkers Dr. Marc-Wilhelm Kohfink stehen seit Anfang Mai auf einem unserer freien Grundstücke in Köpenick Nord.

Bienen bestäuben etwa 170 000 Pflanzenarten und sichern so mehr als 80 Prozent des Bestands an Obst und Gemüse. Ohne Bienen müssten weltweit mehrere Milliarden Euro investiert werden, um Nutzpflanzen von Menschen oder Maschinen bestäuben zu lassen. In einigen Gebieten der Erde muss bereits auf künstliche Bestäubung zurückgegriffen werden, da dort die Bienen aufgrund von Pestizid-Einsatz verschwunden sind.

Wunderwerk der Natur

Bienen bevölkern die Erde bereits seit unglaublichen 90 Millionen Jahren. Im Gegensatz dazu werden die ersten dokumentierten Fundstücke der Menschen auf ca. 2-4 Millionen Jahre datiert. Im Gegensatz zu uns Menschen haben sich diese kleinen Wunderwerke der Natur kaum verändert. Das Gehirn einer Biene ist nur etwa einen Kubikmillimeter groß und verbringt trotzdem Erstaunliches. So legen junge Bienen bei ihren ersten Ausflügen interne Landkarten an.

Sie merken sich Bodenstrukturen und markante Stellen der Landschaft, an denen sie sich bei ihrer Suche nach Nahrung orientieren können. Im Laufe ihres Lebens fliegt eine Biene mehrere hundert Kilometer.



Unser Imker Dr. Marc-Wilhelm Kohfink

Deutschlandweit gibt es übrigens mehr als 100 000 Imker mit einer Million Honigbienen-Völker. Die meisten von ihnen sind Hobbyimker, lediglich ein Prozent zählt zu den Berufsimkern.

Der weltweite Rückgang der Bienen wird auch auf die Monokulturen zurückgeführt. Die Böden werden einseitig genutzt und andere Kulturen, ob land- oder forstwirtschaftlich, werden zunehmend verdrängt.

Um wieder ein bisschen Farbe ins Spiel zu bringen und unseren Bienen etwas Abwechslung zu bieten, haben wir eine kunterbunte Blumenwiese angelegt. Mehr dazu lesen Sie im nächsten Artikel auf Seite 9.

Buchtipps

Einen ganz anderen Blick auf die Geschichte und die Zukunft des Zusammenlebens von Bienen und Menschen wirft die Norwegerin Maja Lunde in ihrem Roman „Die Geschichte der Bienen“. Wie fing es an mit dem Zusammenleben, wo kann es hinführen, wenn wir an unserer Einstellung nichts ändern und was macht das alles mit uns? Maja Lunde öffnet uns die Augen.



„Die Geschichte der Bienen“, Maja Lunde, Verlag btb, ISBN: 978-3442717415



in eigener sache

Lesespaß für Jedermann Bücherboxen gern genutzt

Es ist schön zu sehen, wie gut und gern unsere Bücherboxen genutzt werden. Die ausgemusterten und umgebauten Telefonhäuschen stehen in Grünau und Köpenick Nord.

Alle Bewohner und Freunde des Lesens können hier Bücher, die sie nicht mehr brauchen, hinterlegen, damit der eine oder andere Lesefreund auch noch etwas vom guten Buch hat. Und selbst lohnt das Stöbern in den Regalen natürlich auch jederzeit. Ein dickes Dankeschön an unsere Bücherboxpaten, die regelmäßig nach dem Rechten sehen und sich kümmern und auch an alle fleißigen Nutzer und Nutznießer, die den Büchertausch mit Leben füllen.

Kunterbunte Blumenwiese Auf Natur vertrauen

Jetzt wird's bunt! Nicht nur für unsere Genossenschaftsbienen, sondern auch für alle Spaziergänger, Anwohner und Naturliebhaber wächst vor den Häusern Zum Wuhleblick eine kunterbunte Blumenwiese. Auch die Schafe unserer Installation „Ländliche Illusion“ wird es freuen. Sie stehen nämlich mittendrin.

Geplant haben wir die Aussaat bereits Ende letzten Jahres (wir berichteten dialog 4/2019). Gemeinsam mit der Gartenbaufirma planerzirkel aus Halle/Saale haben wir uns im Herbst die Gegebenheiten angesehen. Die Vorbereitung des Bodens erfolgte unmittelbar vor der Aussaat. Und am 13. Mai wurde ganz klassisch per Hand (Foto) ausgesät. Mit der nötigen Portion Schwung und einem Blick für die Windrichtung verteilte Susanne Kleymann von planer-

zirkel den Samen. Sie war mit unseren Samentüten extra mit der Bahn aus Halle angereist.

Und dann? Dann hieß es warten, mit ein wenig Wasser in den ersten Tagen und Wochen unterstützen und einfach wachsen lassen – auf die Natur vertrauen. Und es funktioniert. Kurz vor Redaktionsschluss waren schon kleine grüne Sprösslinge zu erkennen. Bezogen wird das Saatgut von einer regionalen Firma und immer individuell und überraschend für die Kunden zusammengestellt. Die Mischung ist so gewählt, dass bis in den Herbst hinein immer neue Blumen erblühen und den Anblick der Wiese verändern.

Wettbewerb

Wie muss eine Blumenwiese aussehen? Kunterbunt, gut sortiert oder doch voller Gräser? Machen Sie ein Foto von unserer Wiese oder einer Wiese Ihrer Wahl. Malen Sie gemeinsam mit den Kindern und Enkelkindern ein Wiesenbild und zeigen Sie, wer dort alles zu Besuch kommt (Bienen, Vögel uvm.). Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften und halten eine kleine Überraschung für die schönsten Ideen bereit. Ihre Zuschriften **bitte bis zum 31. August 2020** an info@koepenick-nord.de oder per Post an die Geschäftsstelle.



In unserer Bücherbox in Grünau wird es immer mal wieder voll. Unsere Bitte: Für jedes Buch, das Sie hinterlegen, sollte mindestens eines mitgenommen werden (gern auch mehr). Dann gibt es keine Platzprobleme.

Gern erinnern wir noch einmal: Unsere Bücherboxen dienen, wie der Name schon sagt, dem Büchertausch. Von A wie Angeltipps bis Z wie Zirkusgeschichten ist alles gern gesehen. Für alle anderen Tauschobjekte finden sich bestimmt geeignetere Orte. Denn leider bieten die Boxen schlichtweg nicht genug Platz für ein größeres Sortiment an Tauschware.



Der Stolperstein für den Sozialdemokraten Johannes Stelling vor dem Haus Stellingdamm 36. Stelling wurde in der Nacht vom 21. zum 22. Juni 1933 im Zuge der Köpenicker Blutwoche ermordet. Nach dem ehemaligen Innenminister und Ministerpräsident des Freistaates Mecklenburg-Schwerin sind unter anderem der Stellingdamm in Köpenick und die Johannes-Stelling-Straße in Schwerin und Lübeck benannt.

Gegen das Vergessen Stolpersteine in Treptow-Köpenick

Gesehen hat sie bestimmt schon jeder – kleine Gehwegsteine mit einer Messingoberfläche, die schon von Weitem auffallen. Zu finden sind sie auf dem Gehweg vor Wohnhäusern, in ganz Deutschland und mittlerweile europaweit.

Die Steine weisen auf ehemalige Bewohner der Häuser hin. Bewohner, die zwischen 1933 und 1945 Opfer der Nationalsozialisten wurden. Die kurze Inschrift „Hier wohnte“ soll an die Menschen und Familien erinnern, die in den Häusern auch einmal zu Hause waren. Hinter jedem Namen steckt ein Leben, eine Geschichte, ein Schicksal – daran sollen die im Gehweg verlegten Steine erinnern.

In den 1990er Jahren startete der in Berlin geborene Gunter Demnig das Kunstprojekt Stolpersteine. Mittlerweile gibt es sie in mehr als 1200 Kommunen Deutschlands und in über 20 Ländern Europas.

Eine internationale Anerkennung und zugleich große Auszeichnung ist die Ausstellung zweier Stolpersteine im Yad Vashem in Jerusalem. Stolpersteine in Erinnerung an die deutschen Künstler Charlotte Salomon und Felix Nussbaum sind 2020 im Kunstmuseum der Gedenkstätte zu sehen.



Der Stolperstein für Emilie Cohn befindet sich Alt-Köpenick 34.

Jeder kann den Anstoß zur Verlegung der Steine geben. Genaue Recherche zu den Opfern, Antragstellungen und

Genehmigungen sind dabei unumgänglich. Eine Anleitung und Ansprechpartner vor Ort finden Sie unter www.stolpersteine.eu. Das Projekt wächst seit Jahren. Inzwischen kümmert sich die eigens ins Leben gerufene Stiftung Spuren-Gunter Demnig darum.

Finanziert werden die Steine durch Paten. Patenschaften können von Privatpersonen, von Firmen oder Vereinen und vielen anderen übernommen werden.

Schauen Sie doch bei Ihrem nächsten Spaziergang durch Berlin und unseren Bezirk gelegentlich etwas mehr nach unten und nehmen Sie sich die Zeit für eine Erinnerung an Treptow-Köpenicker, die nicht vergessen werden dürfen. Allein in unserem Bezirk wurden 95 Stolpersteine gegen das Vergessen verlegt. Berlinweit sind es über 8200. Die genauen Standorte finden Sie unter www.stolpersteine-berlin.de.

Impressum

Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft »Köpenick Nord« eG, Kaulsdorfer Str. 209, 12555 Berlin • Auflage 3600 Ex. • Redaktion: »Köpenick Nord«, Manuela Baumert • info@koepenick-nord.de • Gestaltung: Elo Hüskes • Druck: Medialis Offsetdruck GmbH, Berlin • Papier: Condat matt Périgord FSC® mix 115g • Fotos: „Köpenick Nord“, privat • Titelbild: Manuela Baumert • Redaktionsschluss: 16. Juni 2020 • **Redaktioneller Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Klicken Sie mal rein!
www.koepenick-nord.de



Foto: Stefan Cleef

Bitte beachten Sie:
 Die Verlosung erfolgt unter Vorbehalt der Durchführung der Veranstaltung. Alle Gewinner werden zum aktuellen Sachstand informiert.

Film ab! Genossenschaftskonzert 2020

Was wären die großen Kinoklassiker ohne die Meisterwerke der Klassik? Manchmal begegnen sie uns als ironischer Kommentar wie das Boccherini-Menuett in der schwarzen Komödie „Ladykillers“ mit Sir Alec Guinness. Manchmal spiegeln sie das Geschehen wider, wie Mascagnis „Cavalleria rusticana“ im dritten Teil des Mafia-Epos „Der Pate“.

Zahlreiche Filmmusiken wurden selbst zu ernst zu nehmenden Klassikern und erreichen oft ähnlichen Kultstatus wie die Filme. Komponisten wie John Williams („Star Wars“), Bernard Hermann („Psycho“) und Ennio Morricone („Spiel mir das Lied vom Tod“) wussten stets das große Gefühl mit hohem künstlerischen Anspruch zu verbinden.

Wir laden Sie ein zu einer akustischen Reise in die Welt der Filmmusik. **Am 4. Oktober, um 11 Uhr beginnt das diesjährige Genossenschaftskonzert im Großen Saal der Philharmonie Berlin.** Es spielt das Deutsche Kammerorchester Berlin unter der Leitung von Gabriel Adorján (Violine). Durch den Vormittag führt Sabin

Tambrea (bekannt aus „Babylon Berlin“, „Ku’damm“, „Narziss und Goldmund“). Freuen Sie sich auf Monty Normans „James Bond“-Thema, Ennio Morricones Titel-Thema aus „Spiel mir das Lied vom Tod“, Wojciech Kilar’s „Dracula“-Suite, John Williams Hedwig-Thema aus „Harry Potter“ und vieles mehr.

Freikarten für Mitglieder

Die Karten sind exklusiv den Mitgliedern der Wohnungsbaugenossenschaften vorbehalten und können nicht gekauft werden – aber mit etwas Glück können Sie sie gewinnen! Beantworten Sie uns **bis zum 31. August 2020** diese Frage: **Welcher deutsche Filmkomponist ist seit Jahrzehnten international erfolgreich, Oscargewinner und schrieb die Musik unter anderem zu „Fluch der Karibik“, „Illuminati“ und „Der König der Löwen“?**

Verlost werden pro richtiger Antwort bis zu vier Karten (Anzahl bitte angeben). Die Gewinnbenachrichtigung erfolgt schriftlich. Ihre Antwort bitte postalisch an unsere Geschäftsstelle oder per Mail an info@koepenick-nord.de.

Vorstand

Frau Kopplin,
 Kaufm. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Frau Schulz,
 Techn. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Empfang / Gästewohnungen

Frau Stadelmann 67 77 03-0
 Frau Ströh-Rochner 67 77 03-0

Mitgliederwesen / Vermietung

Frau Gogolin 67 77 03-20
 Frau Tenner 67 77 03-35

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Baumert 67 77 03-22

Wohnungsverwaltung / Reparaturen

Frau Gareis-Sammer,
 Teamleiterin 67 77 03-41
 Frau Kaddache 67 77 03-13
 Frau Schulz 67 77 03-37
 Frau Pedersen 67 77 03-33
 Frau Zschunke 67 77 03-19

Leiter Technik / Bewirtschaftung

Herr Kulling 67 77 03-17

Baubetreuung

Herr Hoffmann 67 77 03-36
 Frau Martens 67 77 03-46
 Herr Menzel 67 77 03-12

Leiter Rechnungswesen

Herr Naujoks 67 77 03-14

Mietenbuchhaltung

Frau Eichfeld 67 77 03-43

Finanz- und Mitgliederbuchhaltung

Frau Kupczak 67 77 03-24

Betriebskostenabrechnung

Frau Kensy 67 77 03-23
 Frau Kupczak (Grünau) 67 77 03-24

Rechnungswesen

Frau Lorenz 67 77 03-34

Geschäftszeiten

Mo, Mi, Do 8 bis 17 Uhr
 Die 8 bis 18 Uhr
 Fr 8 bis 12 Uhr

Sprechzeiten

Vorübergehend nur nach Vereinbarung.

Bei Notfällen wenden Sie sich bitte an die auf den Hausaushängen genannten Firmen.

Geschäftsstelle

Kaulsdorfer Straße 209 • 12555 Berlin
 Tel.: 67 77 03-0
 E-Mail: info@koepenick-nord.de
www.koepenick-nord.de

Liebe Besucherinnen und Besucher,
wir freuen uns, dass wir Sie ab 1. Juli 2020 wieder hier im WUHLETREFF begrüßen können.

Bitte beachten Sie bei allen Angeboten, dass wir aufgrund der Corona-Abstandsregelungen nur eine begrenzte Teilnehmerzahl zu den Veranstaltungen zulassen können. Melden Sie sich daher bitte rechtzeitig und verbindlich, d. h. mit sofortiger Bezahlung der Veranstaltung, bei uns an. So können wir gewährleisten, dass möglichst viele Besucher*innen unser vielfältiges Programmangebot nutzen können.

„Wuhletreff“

Zum Wuhleblick 50 · 12555 Berlin
Tel.: 652 72 71
wuhletreff@1000fuessler-frauen.de
www.1000fuessler-frauen.de

Anmeldungen für alle Veranstaltungen
im Wuhletreff

Juli 2020

Mi 15.7. | 14.30 Uhr | Eintritt 9 €
**NEU: „Wir reisen um die Welt“
Adria-Paradies Kroatien**
Ein Reisedokumentarfilm von und mit
Dr. Rainer Haus.

Mo 20.7. | 14.30 Uhr | Eintritt 7 €
**„Kriminalfälle in Berlin
und absurde Paraphanen“**
Lesung mit Michael Schwalbe.

Di 21.7. | 13.30 Uhr | Eintritt 1 €
Encaustic für Fortgeschrittene
Mit Renate Wullenweber.

Mo 27.7. | 14.30 Uhr | Eintritt 12 €
„Im Ernst, ich meine es heiter“
Ein musikalischer Nachmittag. (Werke von
F. Loewe, J. S. Bach, G. Gershwin u.v.a.)
Es spielt für Sie „Der Mann mit dem Fagott“
Jörn Behrsing.

Di 28.7. | 13.30 Uhr | Eintritt 1 €
Encaustic für Anfänger
Mit Renate Wullenweber.

August 2020

Mo 3.8. | 14.30 Uhr | Eintritt 4 €
Montagscafé mit Thema: Alexander König
Im Gespräch mit dem Trainer der Gold-
medaillengewinner Aljona Savchenko und
Bruno Massot im Paarlauf von 2018.

Mi 5.8. | 12.30 Uhr | Essen 8,50 € p.P.
„Wir bitten zu Tisch!“
Mittagstisch im Wuhletreff.

Do 6.8. | 13.30 Uhr | Eintritt 1 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Trainingsstunde mit Ursula Gummelt.

Fr 7.8. | 10 Uhr | Eintritt 5 €
Wandertag im Wuhletreff
Treffpunkt Wuhletreff. Unterwegs mit
Kräuterpädagogin Karin Wichterey.

Mo 10.8. | 14.30 Uhr | Eintritt 3 €
**Montagscafé mit Thema:
„Heute schon an morgen gedacht?“**
Informationen über Vorsorgevollmacht,
Betreuungsverfügung und Patientenverfü-
gung. Mit Rechtsanwältin Kathrin Rutloff.

Mo 17.8. | 11 Uhr | Eintritt 3 €
Neu: Was kann mein Smartphone?
Informationen zum Umgang mit dem
Smartphone, Teilnehmerkreis begrenzt!

Mo 17.08. | 14.30 Uhr | Eintritt 3 €
Montagscafé mit Thema: Demenz
Herr Petermann, Initiative "Demenzfreund-
lich! Treptow-Köpenick" informiert.

Mi 19.8. | 14.30 Uhr | Eintritt 7 €
Lesung: „Alle Zeit“
Kathrin Gerlof liest aus ihrem Roman.

Mo 24.8. | 14.30 Uhr | Eintritt 4 €
**Montagscafé mit Thema:
Berliner Stadtgeschichte**
Vortrag von und mit Wolfgang Krüger.

Di 25.8. | 13.30 Uhr | Eintritt 1 €
Encaustic für Fortgeschrittene
Mit Renate Wullenweber.

Mi 26.8. | 14.30 Uhr | Eintritt 3 €
Haus-Notrufdienst
Informationen zum Notrufgerät mit Herrn
Tilo Wundersee von der Volkssolidarität.

Mo 31.8. | 14.30 Uhr | Eintritt 7 €
„Man lernt nie aus – die falschen Gewichte“
Lesung mit Michael Schwalbe.

September 2020

Di 1.9. | 13.30 Uhr | Eintritt 1 €
Encaustic für Anfänger
Mit Renate Wullenweber.

Mi 2.9. | 12.30 Uhr | Eintritt 8,50 €
„Wir bitten zu Tisch!“
Mittagstisch im Wuhletreff.

Fr 4.9. | 10 Uhr | Eintritt 5 €
Wandertag im Wuhletreff
Treffpunkt Wuhletreff. Unterwegs mit
Kräuterpädagogin Karin Wichterey.

Mo 7.9. | 14.30 Uhr | Eintritt 6 €
**Montagscafé mit Thema:
„Mensch, stress dich nicht!“**
Stress! Wieviel davon verträgt der Mensch?
Mit mentalen Techniken zu einem glück-
lichen und entspannten Leben. Referent
Guido Bleihökel.

Mi 9.9. | 14.30 Uhr | Eintritt 9 €
**NEU: „Wir reisen um die Welt“
Die Seychellen – Paradies am Äquator**
Ein Reisedokumentarfilm von und mit
Dr. Rainer Haus.

Aufruf des Vereins „Tausendfüßler“ e.V.

Liebe Mitglieder und Gäste
des Wuhletreff,

in diesem Jahr steht auf der Mitglie-
derversammlung wieder die Wahl eines
neuen Vorstands an. Es werden zwei
Vorstandsmitglieder ausscheiden. Um
die vielfältige Arbeit des Vereins in ge-
wohnter Qualität weiter leisten zu kön-
nen, benötigen wir noch Mitglieder für
die interessante Mitarbeit im Vorstand.

Werden Sie Mitglied im Verein und kandidieren Sie!

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie
sich bitte im Wuhletreff bei Dana Strauß
Tel. 652 72 71 oder per E-Mail:
wuhletreff@1000fuessler-frauen.de

Klaus Große, Vorsitzender

Do 10.9. | 13.30 Uhr | Eintritt 1 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Trainingsstunde mit Ursula Gummelt.

Mo 14.9. | 14.30 Uhr | Eintritt 6 €
**Montagscafé mit Thema:
„Wege zur Gelassenheit“**
Informationen zum Thema Entspannung,
Achtsamkeit, Stressabbau von und mit
Heilpraktikerin Astrid Pogrzeba.

Do 17.9. | 14 Uhr
**Freiwilligentage in Berlin: Kiezspazier-
gang (ca. 1 h) – unser Köpenick-Nord von
vorgestern, gestern und heute.**
Anschließend Kaffee und Kuchen im
Wuhletreff.

Mo 21.9. | 11 Uhr | Eintritt 1 €
Neu: Was kann mein Smartphone?
Informationen zum Umgang mit dem
Smartphone, Teilnehmerkreis begrenzt!

Mo 21.9. | 14.30 Uhr | Eintritt 8 €
**Montagscafé mit Thema:
„Kia Ora! Willkommen in Neuseeland“**
Reisebericht von und mit Astrid Pogrzeba.

Di 22.9. | 13.30 Uhr | Eintritt 1 €
Encaustic für Anfänger
Mit Renate Wullenweber.

Mi 23.9. | 13.30 Uhr | Essen 8,50 € p.P.
„Wir bitten zu Tisch!“
Mittagstisch im Wuhletreff.

Mo 28.9. | 14.30 Uhr | Eintritt 5 €
Montagscafé mit Thema: Herbstbastelei
Wir basteln Origami-Schachteln mit Frau
Karpinski.

Di 29.9. | 13.30 Uhr | Eintritt 1 €
Encaustic für Fortgeschrittene
Mit Renate Wullenweber.